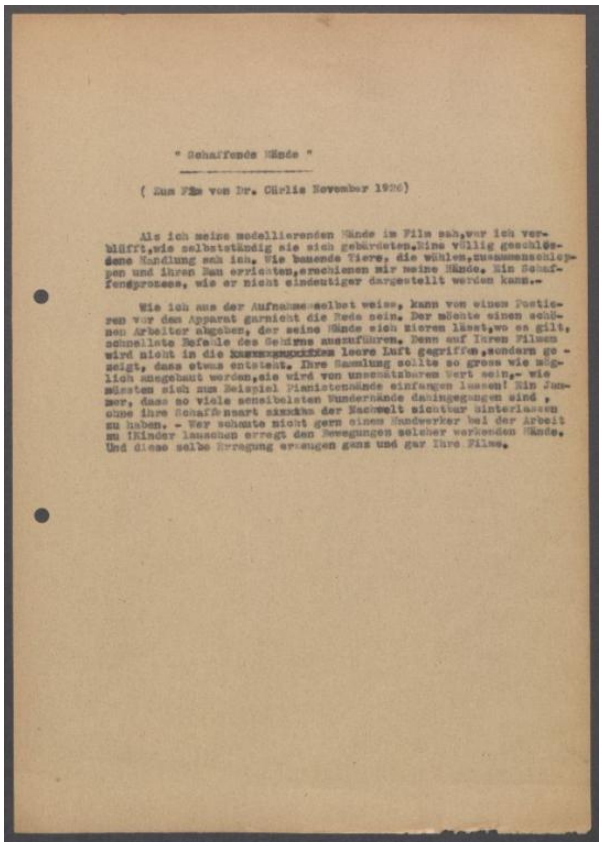


" Schaffende Hände "

( Zum Film von Dr. Cürlis November 1926)

Als ich meine modellierenden Hände im Film sah,war ich verblüfft,wie selbstständig sie sich gebärdeten.Eine völlig geschlossene Handlung sah ich. Wie bauende Tiere, die wühlen,zusammenschleppen und ihren Bau errichten,erschienen mir meine Hände. Ein Schaffensprozess, wie er nicht eindeutiger dargestellt werden kann.-

Wie ich aus der Aufnahme selbst weiss, kann von einem Posieren vor dem Apparat garnicht die Rede sein. Der möchte einen schönen Arbeiter abgeben, der seine Hände sich zieren lässt,wo es gilt, schnellste Befehle des Gehirns auszuführen. Denn auf Ihren Filmen wird nicht in die Kamera leere Luft gegriffen,sondern gezeigt, dass etwas entsteht. Ihre Sammlung sollte so gross wie möglich angebaut werden,sie wird von unschätzbarem Wert sein.- wie müssten sich zum Beispiel Pianistenhände einfangen lassen! Ein Jammer, dass so viele sensibelsten Wunderhände dahingegangen sind , ohne ihre Schaffensart skizzhaft der Nachwelt sichtbar hinterlassen zu haben. - Wer schaute nicht gern einem Handwerker bei der Arbeit zu.Hinder lassen erregt den Bewegungen solcher werkenden Hände. Und diese selbe Erregung erzeugen ganz und gar Ihre Filme.

**Sammlungsbereich**
Korrespondenzen

**Verfasser*in**
Georg Kolbe

**Adressat*in**
Hans Cürlis

**Datierung**
27.11.1926 [vermutl.] – 02.03.1935

**Umfang**
2 Briefe, 2 Blatt, davon 2 Durchschläge

**Erwerbung**
Nachlass Georg Kolbe

**Inventarnummer**
GK.554

**Literaturhinweis**
Maria Frfr. von Tiesenhausen: Georg Kolbe. Briefe und Aufzeichnungen, Tübingen 1987, Kat. Nr. 83, 175

**Datensatz in Kalliope**
1544869

**Rechte**
Rechte vorbehalten - Freier Zugang

Enthält auch einen Durchschlag "Schaffende Hände. Zum Film

von Dr. Cürlis November 1926" von Georg Kolbe. Später erschienen in: Veröffentlichungen des Kunstarchivs, Berlin, Nr. 32, 1927, S. 23-24.

In seinem Brief vom 02.03.1935 äußert Kolbe Bedenken zur verkürzten Form des Films "Schaffende Hände" von Hans Cürlis.